

13.05.2013

Niederschrift

Jugendhilfeausschuss

am 18.03.2013 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße
17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Theodor Rieke

Kreistagmitglieder SPD

Frau Christel Ciecior

Frau Ursula Lindstedt

Herr Walter Teumert

Kreistagmitglieder CDU

Frau Marlies Deppe

Frau Claudia Gebhard

Frau Ursula Sopora

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Barbara Streich

Sachkundige Bürger/innen FDP

Frau Astrid Partmann

Ordentliches Mitglied

Herr Dirk Lampersbach

Frau Petra Stoltefuß

Beratendes ordentliches Mitglied

Frau Claudia Dierkes-Hartwig

Herr Jörg Hüchtmann

Herr Turan Karacayir

Herr Heiner Redeker

Herr Klaus Stindt

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Frau Edelgard Blümel

Gäste

Herr Thomas Seitz, Rödl & Partner

Verwaltung

Herr Norbert Hahn, Dezernent

Frau Sandra Waßen, Fachbereichsleiterin

Frau Birgit Scholz, Schriftführerin

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Der von der Kreispolizeibehörde als beratendes Mitglied entsandte Herr Klaus Stindt wird verpflichtet. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|------------------|--------|--|
| Punkt 1 | | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner |
| Punkt 2 | | Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung |
| Punkt 2.1 | 036/13 | Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung im Bereich der Hilfen zur Erziehung;
Aktueller Stand der Umsetzung |
| Punkt 2.2 | 034/13 | Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung:
Prüfauftrag zur Aufgabe der Trägerschaft des Kreiskindergartens "Villa Kunterbunt" |
| Punkt 3 | 031/13 | Kostenvergleich zwischen dem Fachbereich Familie und Jugend und einem städtischen Jugendamt Fröndenberg |
| Punkt 4 | | Kein Kind ohne gesundes Frühstück;
Mündlicher Bericht aus dem Fröndenberger Arbeitskreis |
| Punkt 5 | 035/13 | Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2013 |
| Punkt 6 | 030/13 | Jahresbericht 2012 des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna. e.V. |
| Punkt 7 | | Kommunale Präventionsketten "Brücken für Familien";
Mündlicher Bericht |
| Punkt 8 | 029/13 | Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2012 |

Punkt 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 10 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

**Punkt 2.1 036/13 Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung im Bereich der Hilfen zur Erziehung;
Aktueller Stand der Umsetzung**

Erörterung

Herr Hahn teilt einleitend mit, dass Herr Seitz von Rödl & Partner als externer Berater zur Verfügung gestanden hätte und heute einen Bericht abgeben werde. Mit den Maßnahmen, die durch Rödl & Partner vorgeschlagen würden, seien befristete Personalaufstockungen im Fachbereich Familie und Jugend verbunden. In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses, im Mai 2013, werde die Verwaltung diesbezüglich einen Vorschlag unterbreiten.

Herr Seitz berichtet anhand einer Folienpräsentation, welche aufgrund der Grafiken nicht als Anlage zur Niederschrift gegeben wird, sondern lediglich online abrufbar ist.

Er teilt mit, dass Controlling Führungsunterstützung bedeute. Für die Führungskräfte würden Hinweise generiert, um Auffälligkeiten erkennen zu können. Er führt aus, dass ohne eine Datenerhebung durch die Mitarbeiter keine Auswertung möglich sei.

Herr Seitz berichtet, dass man nicht davon ausgehen könne, dass die Hilfe zur Erziehung (HzE) nicht unbedingt ein Auslaufmodell sei, denn trotz einer kleiner werdenden Grundgesamtheit würde die Fallzahl nicht abnehmen. Man müsse sich mit diesem Bereich weiterhin aktiv beschäftigen.

Herr Seitz führt aus, dass es sich um den ersten Bericht handle und interessant sei die Beobachtung der weiteren Entwicklung. Sobald ein zweiter Bericht vorläge, könne man entsprechende Veränderungen betrachten und beurteilen.

Die Folie 24 stelle die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) dar und hier sei erkennbar, dass die Hilfe früh genug in den Familien ankäme, um eine intensivere Wirkung zu vermeiden.

Insgesamt könnten die Führungskräfte anhand der Grafiken und Übersichten Ansatzpunkte erkennen, an welchen Stellen eine Weiterentwicklung erforderlich bzw. möglich sei.

Der Vorsitzende Herr Rieke bedankt sich für den Vortrag und teilt mit, dass es sich um eine sehr gute Aufbereitung handele. Er sei der Meinung, dass durch die von Herrn Seitz angeführten Möglichkeiten eine objektivere Betrachtung und Vergleichbarkeit der Einzelfälle möglich werde. Das Kostenbewusstsein könne hierdurch auch sehr gut geschärft werden.

Frau Gebhard weist darauf hin, dass die Präsentation in einem schwarz-weiß Druck als Anlage zur Niederschrift nicht sinnvoll sei, da sie mehrere bunte Grafiken beinhalte und diese dann nicht mehr lesbar seien. Eine digitale Anlage würde ihr persönlich genügen. Die Verwaltung nimmt diese Anregung mit.

Frau Waßen erläutert den Inhalt der Drucksache 036/13 und teilt mit, dass die im Sachbericht unter Punkt 1 (Ausweitung des Angebotes der Sozialen Gruppenarbeit) angeführte Einsparung nicht unbedingt in den nächsten Jahren genauso aussehen werde, denn hier müsse eine jährliche Betrachtungsweise stattfinden.

Frau Lindstedt teilt mit, dass sich hier ziemlich deutlich zeige, dass die anfangs eingesetzten Mehraufwendungen sich nicht nur rechnen würden, sondern sich auch das Angebot verbessere. Es gebe gute Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien, ohne dass ein enormer Kostenanstieg vorläge.

Frau Streich bittet um eine Änderung auf Seite 5 der Drucksache 036/13. Bei der dort angeführten Kostenersparnis müsse anstelle von 6 Monaten von 12 Monaten die Rede sein. Die Verwaltung stimmt dieser Verbesserung zu.

Frau Sopora teilt mit, dass die CDU-Fraktion bereits vor Jahren gefordert habe, dass die Unterbringung in einer Pflegefamilie für Kinder wichtig sei und jetzt hätte eine Umsetzung stattgefunden. Sie fragt nach, wie es mit einer Fortschreibung der Prüfung durch Rödl & Partner aussehe.

Herr Hahn antwortet, in Absprache mit Herrn Seitz, dass eine halbjährliche Berichterstattung zum wirkungsorientierten Fachcontrolling erfolgen werde. Er führt aus, dass die Verwaltung dadurch ein ordentliches Handwerkszeug für ein sehr strukturiertes Arbeiten an die Hand bekommen hätte.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht, der Bericht über die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung im Bereich der Hilfen zur Erziehung wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 2.2 034/13

Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung:

Prüfauftrag zur Aufgabe der Trägerschaft des Kreiskindergartens "Villa Kunterbunt"

Erörterung

Herr Rieke führt aus, dass der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 17.03.2012 den Prüfauftrag zur Aufgabe der Trägerschaft an die Verwaltung beschlossen habe. Diesen Auftrag habe man auf Bitte des Bürgermeisters in Fröndenberg ruhen lassen, um eine Entscheidung zur Prüfung eines eigenen Jugendamtes bei der Stadt Fröndenberg abzuwarten. Diese Entscheidung läge nun vor, sei ziemlich eindeutig und daher lebe der damalige Beschluss wieder auf.

Herr Hahn erläutert die Drucksache 034/13 und teilt mit, dass zwischenzeitlich die Mitarbeiter/innen durch Frau Waßen und ihn informiert worden seien. Es seien Mitarbeitergespräche geführt worden, auch vor dem Hintergrund, dass es um Personalgestaltung gehe. Dies bedeute, dass die Mitarbeiter/innen bei einem Wechsel der Trägerschaft weiterhin Personal des Kreises Unna blieben. Erst eine Nachbesetzung würde unter der Arbeitgeberschaft des neuen Trägers erfolgen. Der Personalrat müsse ebenfalls beteiligt werden

und sofort nach den Osterferien solle ein Gespräch mit den Elternvertretern, dem Elternbeirat, geführt werden. Vor einiger Zeit sei in diesem Ausschuss eine Unterschriftenaktion mit 320 Unterschriften entgegengenommen worden. Diese werde sehr ernst genommen und die Elternschaft solle eine Antwort bzw. Gelegenheit zur Diskussion erhalten. Man sei sich darüber im Klaren, dass ein Trägerwechsel nur unter Beibehaltung der bisherigen Qualität, der pädagogischen Angebote, der Standards, aber auch der Öffnungszeiten, erfolgen solle. Dies seien, auch für die Eltern, sehr wichtige Punkte.

Auf Nachfrage von Frau Streich teilt Herr Hahn mit, dass für die Kreisverwaltung nur so lange Kosten anfallen würden, wie die Mitarbeiter/innen dort beschäftigt seien. Die Verwaltungsgemeinkosten würden dann nicht sofort wegfallen, sie schmelzen und tendieren gegen Null, sobald Mitarbeiter/innen ausscheiden oder Stellen nachbesetzt würden.

Herr Teumert führt diesbezüglich aus, dass von Beginn an eine Einsparung in Höhe von 35.000 Euro vorläge. Bei jedem Ausscheiden/Wechseln eines/einer Mitarbeiters/Mitarbeiterin fielen weitere Personalkosten weg und damit auch der 10 Prozentige Aufschlag der Verwaltungsgemeinkosten. Somit würde man im Laufe der Zeit in eine jährliche Ersparnis in Höhe von knapp 105.000 Euro (DS 034/13, Seite 5) hineinwachsen. Der Arbeitskreis der SPD-Fraktion sehe keine Veranlassung, von dem damals getroffenen Beschluss abzuweichen.

Herr Rieke fasst abschließend zusammen, dass nun gemäß dem getroffenen Beschluss gearbeitet wird und man nicht häufig genug betonen könne, dass der bisherige Standard in der Kindertagesstätte aufrecht erhalten bliebe. Hierzu solle es auch eine vertragliche Regelung geben.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht, der Bericht zum Prüfauftrag zur Aufgabe der Trägerschaft der kreiseigenen Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3 031/13 Kostenvergleich zwischen dem Fachbereich Familie und Jugend und einem städtischen Jugendamt Fröndenberg

Erörterung

Herr Hahn erläutert die Drucksache 031/13 und teilt mit, dass aus Sicht der Verwaltung im Ergebnis ein zufriedenstellender Diskussionsstand vorläge. Die Fakten seien, sowohl von der Kostenseite wie auch von der Qualität der Arbeit, sehr gut herausgearbeitet worden. Für die Verwaltung sei es selbstverständlich, entsprechend für den gesamten Fachbereich und die Mitarbeiter/innen, sich weiterhin der Aufgabenkritik zu stellen und neben der Fachlichkeit auch die Kostenseite im Blick zu haben.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht, die Ergebnispräsentation zum Kostenvergleich zwischen dem Fachbereich Familie und Jugend und einem städtischen Jugendamt Fröndenberg wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 4 Kein Kind ohne gesundes Frühstück; Mündlicher Bericht aus dem Fröndenberger Arbeitskreis

Erörterung

Frau Jakobs-Reichert und Frau Streich berichten anhand einer Folienpräsentation, welche dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist.

Frau Streich führt aus, dass sich der 2008 gegründete Arbeitskreis „Kein Kind ohne gesundes Frühstück“ am 07.03.2013 „Kinder.Essen.Gesund.“ umbenannt hätte.

Frau Jakobs-Reichert berichtet, dass die Arbeit in verschiedene Projekte und Aktionstage, zum Beispiel „Erdbeer-Aktionstag“, „Brotback-Aktionstag“, unterteilt sei. Es gebe Projekte innerhalb der Einrichtungen sowie Einrichtungsübergreifende Projekte, zum Beispiel das Mitmachtheaterstück „Die Prinzessin auf der Sahnetorte“, in Kooperation mit der AOK oder in Kooperation mit der Jugendkunstschule, eine Ernährungsrallye für Kinder und Eltern.

Frau Streich teilt mit, dass mit Hilfe der Stadtwerke eine Trinkwasser-Aufbereitungsanlage in der Gemeinschaftsgrundschule in Fröndenberg hätte installiert werden können. Dadurch könne gewährleistet werden, dass den Kindern verlässlich das ganze Jahr über aufbereitetes, Kohlensäureversetztes und gekühltes Wasser zur Verfügung stünde. Die Eltern müssten dafür einen Kostenbeitrag von jährlich 2,00 Euro zahlen, dieser sei für die Wartung der Anlage bestimmt. Alle Aktionstage fänden auch immer mit einem Elternteil statt und mittlerweile würden auch erstaunlich viele Väter daran teilnehmen.

Sie berichtet, dass die Podiumsdiskussion zur KiBiz-Revision etwas aus der Reihe fiele. Diese sei von den Eltern und Erzieher/innen aus den beteiligten Einrichtungen hervorgerufen worden; beteiligt waren Frau Waßen, Trägervertreter, Eltern und eine Kita-Leitung.

Frau Jakobs-Reichert erläutert verschiedene Aktionen aus den Kindertageseinrichtungen, wie zum Beispiel gemeinsames Brotbacken mit den Eltern und am Folgetag die Gestaltung eines gemeinsamen Frühstücks mit den Eltern.

Frau Streich teilt mit, dass die Kooperation mit der Sarah Wiener Stiftung zwischenzeitlich einen breiten Raum eingenommen hätte. In drei Einrichtungen werde bereits regelmäßig gekocht und es würden noch mehr hinzu kommen. Aus 18 Kita-Einrichtungen im Kreis Unna würden sich insgesamt 27 Personen zu Multiplikatoren schulen lassen und könnten dann anschließend in den Einrichtungen regelmäßige Kochkurse mit den Kindern durchführen. Der Kurs dauere 8 Wochen, würde einmal wöchentlich stattfinden und die Kinder könnten mit den dort erworbenen Rezepten das Kochen gemeinsam mit ihren Eltern wiederholen.

Frau Jakobs-Reichert ergänzt, dass es bei den Kinderkochkursen im „Treffpunkt Windmühle“ eine Besonderheit gebe. Dort kochen 8 Kinder, im Alter von 6 bis 12 Jahre, für die Besucherkinder des Tages. Sie bereiten nach den Vorgaben der Sarah Wiener Stiftung ein Essen zu und anschließend würde dies dann mit teilweise 30 Kindern gemeinsam verspeist. Die Kinder aus dem Kochkurs erhielten große Anerkennung und seien auch sehr stolz. Nach einem Kurs von 8 Wochen bekämen die Kinder ein Kochdiplom, ein T-Shirt sowie die komplette Kochmappe mit nach Hause.

Sie berichtet, dass die Sarah Wiener Stiftung auch Aktionstage anbieten würde, wie zum Beispiel den Besuch eines Imkers, den Besuch einer Wald- und Wiesenschule in Dortmund.

Ein großes Highlight sei die Veranstaltung „Sarah Wiener Kinder kochen für ihre Eltern“ gewesen. Hier hätten 30 Kinder aus der Kita „Oase“, dem Familienzentrum „Auf dem Mühlenberg“ sowie dem „Treffpunkt Windmühle“ ihre Eltern zu einem 3-Gänge-Menü eingeladen. Die Kinder seien darüber sehr stolz gewesen.

Der Vorsitzende Herr Rieke bedankt sich für den Bericht und wünscht für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.

Erörterung

Frau Waßen erläutert die Drucksache 035/13 und teilt mit, dass für diesen Jugendamtsbezirk eine Gesamtbetreuungsquote im Bereich der unter Dreijährigen von 35,8 Prozent erzielt worden sei; 32 Prozent sollten ursprünglich erreicht werden. In Bönen läge eine Quote von 36,5 Prozent, in Fröndenberg von 33,2 Prozent und in Holzwickede von 38,5 Prozent, vor.

Es gebe eine aktuelle Warteliste bezüglich des Rechtsanspruches, in Bönen handle es sich um 7 Kinder und in Holzwickede um 5 Kinder. Daher seien vorsichtshalber zusätzliche Gruppen beantragt worden, um im Bedarfsfall die entsprechenden Mittel über das Landesjugendamt aktivieren zu können.

Aktuell würde versucht, die bisher unversorgten Kinder, über eine Tagespflege bzw. eine Großtagespflege unterzubringen.

Frau Streich habe der Presse entnommen, dass dringend Tagesmütter gesucht würden. Sie möchte wissen, ob das auch für den hiesigen Jugendamtsbezirk gelte.

Frau Waßen antwortet, dass sich auf einen Presseaufruf hin einige Interessierte, insbesondere Frauen, gemeldet hätten. Im April starte diesbezüglich ein Kurs und danach werde man sehen, wie viele Tagesmütter tatsächlich zur Verfügung stünden.

Der Bericht zur Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes wird zur Kenntnis genommen.

Erörterung

Herr Hahn erläutert, dass der Kinderschutz von Vernetzung lebe und so sei auch das Engagement und das was vom Kinderschutzbund Kreisverband Unna eingefordert würde zu verstehen. Im Ergebnis bestätige sich, dass gerade der Kinderschutzbund ein starker Partner in der Jugendhilfe sei. Und auch die Rückkoppelung aus den Jugendämtern der Kommunen bestätige, dass die Anhebung des Zuschusses auf Dauer, von 130.000 auf 160.000 Euro, gut angelegtes Geld sei.

Der Kinderschutzbund sei in zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen, auch in der Ausbildung der im Kinderschutz erfahrenen Fachkräfte, sehr aktiv. Aktuell, in der letzten Woche, habe der Kinderschutzbund mit der Suchtberatung eine gemeinsame Veranstaltung gehabt.

Der Jahresbericht 2012 des Deutschen Kinderschutzbundes wird zur Kenntnis genommen.

Erörterung

Frau Thünker berichtet, dass seit der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Schwerpunkt auf der Erarbeitung von Ergebnissen des Zielkonkretisierungsworkshops gelegen hätte.

In diesem Rahmen seien zwischenzeitlich 4 Ziele verabschiedet worden:

1. Erstellen einer Kommunikationsstruktur für die am Projekt beteiligten Kommunen; in diesem Rahmen sei am 12.03.2013 eine Geschäftsordnung verabschiedet worden;

2. Entwicklung von Qualitätskriterien für die Gestaltung der Präventionslandschaft;
3. Erstellen einer Netzwerklandkarte, orientiert an einer Biografie von Kindern und Jugendlichen, zur weiteren Qualifizierung der Netzwerkarbeit; Grundlage hierfür sei die im Dezember abgeschlossene Bestandsaufnahme seitens des Projektes;
4. Erstellen einer Transferbörse; zurzeit würden die Städte Lünen und Bergkamen an einem Konzept arbeiten;

Insgesamt würde es bei dem Projekt aber noch an einigen Stellen haken, zum Beispiel sei immer noch kein Kooperationsvertrag mit dem Land abgeschlossen worden. Das nächste Lernnetzwerktreffen fände am 11.04.2013 statt.

Auf Nachfrage von Herrn Rieke teilt Frau Tünker mit, dass die Koordinierungsstelle des Landes (ISA Münster) den Kreis Unna in dem Projekt begleite. Zurzeit würde zum Beispiel Unterstützung im Rahmen von Lernnetzwerk-Workshops angeboten. Eine Berichterstattung gebe es noch nicht, hier entstünde eine Evaluation und dazu erfolge am Ende eine Berichterstattung.

Punkt 8 029/13 Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2012

Erörterung

Herr Hahn erläutert die Drucksache 029/13 und teilt mit, dass der Tätigkeitsbericht den Ausschussmitgliedern auch als Argumentationshilfe in den Diskussionen vor Ort diene. Es werde deutlich, in welchen Bereichen das Jugendamt tätig sei und welche Aufgabenfelder es in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede übernehme.

Frau Waßen führt aus, dass – so weit möglich – die Vergleichszahlen des Vorjahres eingefügt worden seien. Es würde deutlich, dass die Fallzahlen – egal in welchem Bereich – konstant blieben bzw. ansteigen würden. Im Bereich der Vormundschaften hätte es im letzten Jahr neue rechtliche Regelungen gegeben. Inzwischen müssten monatliche Besuche der Mündel bzw. der Pflegekinder vorgenommen werden. Es gebe erstmals eine fixe Vorgabe einer Beschränkung auf 50 Fälle pro Sachbearbeiter/in. Bisher hätte das Jugendamt unter dieser Fallzahl gelegen, aber aufgrund der Übernahme einiger Fälle von anderen Kommunen läge es aktuell bei genau diesen 50 Fällen. Beim Kreis Unna stünden 2 ½ Stellen für diesen Bereich zur Verfügung. Hinzu käme, dass es im Bereich der Vormundschaften viele Kinder mit Problemen gebe und aufgrund der aktuellen Sachlage würde ab nächster Woche eine neue Kollegin hinzukommen. Sie habe bisher als Schulsozialarbeiterin beim Kreis Unna gearbeitet und solle nun fachliche Unterstützung leisten.

Im Bereich Elterngeld hätte es im vergangenen Jahr insgesamt 3.187 Bewilligungen gegeben und somit seien über 18 Millionen Euro ausgezahlt worden. Es gebe zukünftig eine neue Aufgabe, da ab dem 01.08.2013 das Betreuungsgeld eingeführt würde. Sie würde gerne nähere Informationen weitergeben, aber diese lägen noch nicht vor. Für die neue Aufgabe seien die Kreise und kreisfreien Städte zuständig und die Aufgabe würde den Elterngeldstellen zugeordnet. Die Bezirksregierung Münster würde zurzeit das vorhandene SAP-Programm für die Elterngeldstellen mit einem neuen Modul ausstatten, um eine Bearbeitung der Fälle zum 01.08.2013 ermöglichen zu können. Jetzt müsse geschaut werden, wie sich die personelle Situation entwickle. Sie hoffe, in der nächsten Ausschusssitzung detaillierter informieren zu können.

Auf Nachfrage von Frau Sopora teilt Frau Waßen mit, dass der Anstieg der gemeldeten Kindeswohlgefährdungen (Seite 7, Drucksache 029/13) mit der allgemeinen Entwicklung zusammenhinge; heutzutage würden einfach mehr Meldungen in diesem Bereich eingehen. Für diese Fälle existiere ein standardisiertes Verfahren, welches dann abgearbeitet würde, zum Beispiel mit einem entsprechenden Besuch, Vier-Augen-System, usw. Dieses Verfahren sei durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) intensiv überprüft worden und positiv beurteilt worden.

Der Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2012 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Einrichtung einer Großtagespflegestelle in Bönen

Herr Hahn führt aus, dass es nach einer zweijährigen Anlaufzeit in Bönen, im Industriegebiet, durch eine gemeinsame Aktion der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG), des Fachbereiches Familie und Jugend und zwei Großfirmen (kik und GEA Farm Technologies), geklappt hätte, eine Großtagespflegestelle für 9 Kinder unter 3 Jahren einrichten zu können. Im März habe man begonnen und im August soll eine Ausweitung um weitere 9 Plätze erfolgen. Die Firmen hätten sich an die Wirtschaftsförderung und an das für Bönen zuständige Kreisjugendamt gewandt, mit der Bitte um Hilfe bei der Einrichtung eines Betriebskindergartens. Die Auflagen und nicht erfolgenden Zuschüsse für Betriebskindergärten hätten letztendlich den Ausschlag dafür gegeben, dass das Kreisjugendamt auf die Einrichtung einer Großtagespflegestelle hingewirkt hätte. Es sei für andere Firmen beispielgebend, um ebenfalls auf diesem Gebiet tätig zu werden.

Führungszeugnisse für Ehrenamtliche

Frau Waßen berichtet, dass nach dem Bundeskinderschutzgesetz vorgesehen sei, mit den Trägern der freien Jugendhilfe und mit den Jugendverbänden entsprechende Vereinbarungen abzuschließen. In der letzten Woche hätte es ein Treffen der Jugendpfleger im Kreis Unna gegeben, um einen gemeinsamen Rahmenvertrag vorzubereiten. Eine Drucksache würde in der zweiten Jahreshälfte in alle Jugendhilfeausschüsse im Kreis Unna gehen, um eine einheitliche Vorgehensweise mit den Trägern und Verbänden zu finden.

Ergänzend dazu teilt sie mit, dass es bezüglich der Sportvereine eine Kooperation zwischen den Jugendämtern und dem KreisSportBund (KSB) gebe, um entsprechende Regelungen finden zu können.

Einrichtung eines Familienzentrums in Bönen

Frau Waßen teilt mit, dass die bereits 2011 für Bönen benannten zwei Familienzentren aufgrund eines verhängten Baustopps für Familienzentren nicht zum Zuge gekommen seien. Vor einem Monat habe sie erfahren, dass eine Zusage zu einem Familienzentrum vorläge. Das Familienzentrum soll in Bönen entstehen, mit den Einrichtungen sei bereits Kontakt aufgenommen worden. Zur nächsten Ausschusssitzung werde eine Drucksache vorgelegt, mit einem Vorschlag der Einrichtungen die dann als Familienzentrum im Juni dem Land gemeldet würden.

Hilfen zur Erziehung – HzE-Bericht 2012

Frau Waßen erörtert, dass die Bitte aus dem Jugendhilfeausschuss gekommen sei, die Zahlen aus dem HzE-Bericht - soweit wie möglich - auf den Kreis Unna herunterzubrechen. Dieser Bericht sei nun in der heutigen Sitzung verteilt worden. Er sei nicht in Gänze vergleichbar, da unterschiedliche Basiszahlen in Bezug auf die Jahre etc. vorlägen. Bei Interesse könne die Verwaltung gerne in der nächsten Sitzung weitere Informationen hierzu abgeben.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses im September 2013

Herr Hahn teilt mit, dass die September-Sitzung voraussichtlich in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hamm stattfinden werde. Dort könnten Informationen über die Arbeitsweise der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Kooperation bzw. Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt herausgearbeitet werden.

Weitere Mitteilungen oder Anfragen ergeben sich nicht.

Anlage

Folienpräsentation "Kinder.Gesund.Essen." – Bericht von Frau Ramona Jakobs-Reichert und Frau Barbara Streich

gez. Theodor Rieke
Vorsitzender

gez. Birgit Scholz
Schriftführerin